von diesen sich stets wiederholenden Melodien, die von Variationen, die das kleine Orchester mit einer unwahrscheinlichen Freiheit ausführt, getragen werden. All diese Traurigkeit gelangt zum stärksten Ausdruck, ohne auf „Kunstwerk" zu prätendieren. Dies sind keine Kunstwerke, und das ist ihre Stärke. Wieviel Menschlichkeit in dem schlichten Rahmen eines volkstümlichen Tanzes, dessen einziger Zweck die Erholung der Schwarzen nach der Arbeit sein soll! Satie sagte, „der Jazz heult seinen Schmerz heraus, und man ist empört darüber, und das gerade macht ihn so großartig".

George Grosz

Die andere Art des Jazz ist die der Weißen Amerikas. Die Elemente sind ähnliche, aber die innere Bewegtheit, die uns dort erschüttert, ist hier verschwunden. Hier haben wir es mit einer unbestreitbaren technischen Vollendung, der Präzision eines Uhrwerkes, einer Sauberkeit in der Orchestrierung, wie bei der einer chirurgischen Operation zu tun. Dafür aber meistens welche Trockenheit! Welche Konzessionen an die oberflächliche, stupide, mondäne Welt, die eine der Hauptabnehmerinnen dieser sportlichen und herzlosen Jazzmusik ist. So verhält es sich mit dem Whiteman-Orchester, das in den Champs Elysées und den „Ambassadeurs" kürzlich Furore gemacht hat, und

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19261000/15 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT